

Lucien Febvre

MARGARETE VON NAVARRA

Eine Königin der Renaissance
zwischen Macht, Liebe und Religion

Herausgegeben und mit einem Nachwort
von Peter Schöttler

Aus dem Französischen
von Grete Osterwald

Campus Verlag • Frankfurt/New York
Editions de la Fondation Maison des Sciences
de l'Homme • Paris

INHALT

Editorische Notiz	9
Die Frage stellen	11

ERSTERTEIL MARGARETE, DIE CHRISTIN

1 Von Angouleme nach Navarra	21
2 Die ersten christlichen Gedichte	41
3 Margarete, Erasmus und die Renaissance	67
4 Margarete und die paulinischen Lektionen des Guillaume Bric, onnet	85
5 Margarete, eine Lutheranerin?	117
6 Ein Brief	149

ZWEITERTEIL MARGARETE ALS VERFASSERIN DES *HEPTAMERON*

7 Die Königin von Navarra	171
8 Um einen Prolog	191
9 Eine Novelle des <i>Heptameron</i>	205
10 Der wahre Sinn des <i>Heptameron</i>	218
11 Von der Höflichkeit zur Vergewaltigung	230

12	Liebe und Ehe im <i>Heptameron</i>	247
13	Margarete, eine einfache oder eine doppelte Persönlichkeit? . . .	274
	I Die Religion des <i>Heptameron</i>	274
	II Margarete im Jahr 1547.	287
	III Religion und Moral im 16. Jahrhundert	302
	Abkürzungen	315
	Anmerkungen	316
	Bibliographie.	339
	Nachwort von Peter Schüttler: Lucien Febvre, die Renaissance und eine schreibende Frau.	347
	Zeittafel.	383